

Kundgebung in Würzburg am 03.03.24

Liebe Würzburger und Würzburgerinnen, liebe Mitstreiter*innen für Vielfalt, Demokratie und Freiheit!

Nie wieder ist jetzt! Es ist Zeit, aufzustehen, die Zurückhaltung abzulegen und sich zu Wort zu melden. Die breite Mitte unserer Gesellschaft steht zusammen, um sich für unsere freiheitliche Demokratie stark zu machen. Und die Kirche gehört dazu. In diese Mitte. Als Unterstützerin und Teil der freiheitlichen Demokratie. Als Mitglied im Bündnis „Allianz gegen Rechtsextremismus“.

Wir stehen mit unserer Botschaft in Wort und Tat ein für ein gutes Miteinander unterschiedlicher Kulturen, sozialer Schichten, Religionen. Wir setzen uns ein für Toleranz, Freiheit, Gleichberechtigung und Zusammenhalt. Alle Menschen sind ausnahmslos Gottes Geschöpfe und seine Ebenbilder. Deshalb ist die Würde des Menschen – jedes Menschen – unantastbar. Das ist für uns eine unumstößliche Wahrheit, die wir vehement verteidigen und vertreten.

Unsere Rechtsstaatlichkeit ist ein hohes Gut, das wir gemeinsam verteidigen müssen. Wir widersetzen uns Verschwörungstheorien und Unwahrheiten. Wir verurteilen Hass und Hetze, Rassismus, Ausgrenzung und Antisemitismus. Wo unsere Werte mit Füßen getreten werden, zeigen wir klare Kante. Nie wieder und nicht mit uns!

In diesem Jahr finden Kirchenvorstandswahlen in der evang. Landeskirche statt. Ein Mandat bei der AfD und ein Mandat in einem Kirchenvorstand ist für mich nicht miteinander vereinbar.

Viele Menschen machen sich Sorgen. Die Komplexität unserer Welt macht Angst. Manche fühlen sich abgehängt, benachteiligt, nicht wahrgenommen. Einfache Antworten sind verführerisch.

Gute, zukunftsfähige Politik ist das beste Mittel gegen radikale Strömungen. Gelebter christlicher Glaube grenzt nicht aus, sondern geht auf andere zu, im Bewusstsein der eigenen Überzeugungen. Eine Spaltung unserer Gesellschaft, wie sie Extremisten vorantreiben, ist die schlechteste Alternative.

Wir als Kirche und Teil der demokratischen Gesellschaft wollen Raum geben zum Austausch und zur Diskussion. Wir ringen alle um den richtigen Weg. Aber lassen Sie uns auf einem gemeinsamen Weg bleiben, der geprägt ist von gegenseitiger Achtung, dem Schutz von Minderheiten, der Unterstützung für die Schwachen, von Toleranz und Menschenwürde.

Mich bewegt in diesen Tagen das Schicksal des russischen Oppositionellen Alexei Nawalny sehr. Er sagte in einer Rede bei seiner Hauptverhandlung vor Gericht in Moskau:

„Solange wir nicht alle handeln, wird uns nicht geholfen; niemand wird uns retten. Das einzige, was das Böse zu seinem Triumph braucht, ist die Untätigkeit guter Menschen. Bleibt nicht untätig!“ (aus: „Alexei Nawalny schweigt nicht!, Reden vor Gericht“, S.16. Droemer-Verlag, 2021)

Gisela Bornowski,

Regionalbischöfin im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg